

Hockeyplus



Newsletter für Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey

Nr. 21/2017

**DHB Ausschuss für
Sportentwicklung &
Vereinsmanagement**

Vize-Präsident

Jan-Hendrik Fishedick

Direktorin

Maren Boyé

Referentin

Linda Sandkaulen

Seniorenhockey

Thomas Rochlitz

Elternhockey

Christiane Engels-Axer

Schulhockey

n.n.

Jugend im SUV

Felix Gantenbein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mitten im Sommer möchten wir Euch für Euren anstehenden Urlaub und vor dem Start der Europameisterschaften in den Niederlanden noch mit Informationen aus den Bereichen Eltern-,Freizeit-und Seniorenhockey versorgen.

Vielen Dank für Eure Beiträge und Bilder. Es ist immer wieder interessant zu lesen, was in Euren Vereinen passiert und organisiert wird. Es war in diesem Jahr wieder viel los - alles findet ihr in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wollen den Newsletter „HockeyPlus“ auch dafür nutzen, um auf die anstehenden Highlights aufmerksam zu machen. Im August finden die Europameisterschaften der Masters in Tilburg, bei der erstmals die deutschen Women Masters antreten werden, sowie die der Grand Masters in Glasgow statt. In Mönchengladbach wartet dann das 3. DHB-Elternhockey-Festival im September auf sich.

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit mit eurer Familie und Freunden!

DHB-Kontakt
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161 30 772-116
Fax 02161 30 772-20



Aus dem Inhalt



Elternhockey

DHB-Elternhockey-Festival 2017	3
9. Gloriosa Cup des Erfurter HC 2017	4
Saisonabschluss der Frankfurter MainTigers	5
Hot Schotts Mainz in Heidesheim	7
Saustarkturnier in Schweinfurt	8
Elternhockey-Cup in Elmshorn	9
1. Hessisches Elternhockeyturnier	10
21. DNFT in Aachen	11

Seniorenhockey

Women Masters starten durch	14
2x Gold für die Herren	17
Men Masters freuen sich über Nachwuchs	19
Masters Women Lehrgang	20
Women Masters Teams sucht Verstärkung	21
Regio-Cup	22
Löwenpokal	24
Bärenpokal: 2. Runde	27
Senioren Silberschild geht nach Berlin	29
M75 bereitet sich auf ihre Premiere vor	32
Grand Masters Teams freuen sich über Verstärkung	33

Freizeithockey

Vamos a Barcelona	34
-------------------	----

Informationen

Informationen zu Veranstaltungen der Sportentwicklung	38
Turnierbörse	39
Ausschuss Sportentwicklung & Vereinsmanagement	40
Sonstiges	42
Impressum	43

DHB-Elternhockey-Festival

22.-24. September 2017 // Hockeypark Mönchengladbach

In etwas weniger als zwei Monaten ist es soweit! 48 Elternhockey Mannschaften treten in Mönchengladbach gegeneinander an. Die Planungen laufen auf Hochtouren und wir setzen alles daran, den Teams wieder eine tolle Veranstaltung zu bieten.

/ Rahmenprogramm

Es wartet ein attraktives und abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit unter anderem:

- Mini-Teamspielen mit der DOSB Kampagne „Bewegung gegen Krebs“
- Typisierungsaktion der DKMS
- Yoga Schnupper-Einheit mit der Trainerin der DANAS und HONAMAS
- Aufwärmprogramm mit einem Ex-British Royal Army Training Instructur

/ Players-Party

Was wäre ein Elternhockey Festival ohne Players Party?

Nach der erfolgreichen Motto-Party in 2014 heißt es auch in diesem Jahr wieder: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, wenn es heißt:

„1 Jahr nach Rio-Salsa in Bronze“

Ob im Rio, Salsa oder Bronze Look, wir sind gespannt auf die Outfits! Für unvergessliche Stimmung dabei werden die BARtenders sorgen, die es kaum erwarten können die Elternmeute zum tanzen zu bringen!

/ Schiedsrichter

Das Finalspiel wird von nicht geringen gepfiffen als der Schiedsrichter Legende Hans Werner Sartory und der international erfolgreichen deutschen Schiedsrichtern Gaby Schmitz.



9. Gloriosa-Cup

Elternhockeyteams zu Gast in Erfurt

Teams aus fünf Landesverbänden des DHB waren zu Gast bei der bereits neunten Auflage des Gloriosa Cups des Erfurter HC, ein Kleinfeldturnier für Elternhockeymannschaften.

Mit zehn teilnehmenden Teams fand das Turnier auch in diesem Jahr wieder großen Anklang. In zwei Staffeln gab es auf dem Erfurter Kunstrasen in Vorrunden- und Finalspielen spannenden Auseinandersetzungen bis der Pokalgewinner 2017 feststand. Die Schlossgeister vom HC Königswusterhausen

konnten ihren Pokalsieg aus dem letzten Jahr nicht verteidigen, diesmal ging der Gloriosa Pokal an die Saale, die Jenaer Schnapphänse waren mit einem 2:0 Erfolg im Finale gegen die Himmelsstürmer aus Kassel erfolgreich. Im kleinen Finale standen sich die Anhaltiner Blitze aus Osternienburg und die Gastgeber, die Gloriosen vom Erfurter HC, gegenüber, das die Gäste aus Sachsen-Anhalt mit 5:1 Toren für sich entschieden. Bei super Wetter, Thüringer Spezialitäten vom Rost und einer Abendveranstaltung war es für alle Teilnehmer ein wunderschöner Turniertag in der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt. Bei der abschließenden Siegerehrung, in launischer Art durchgeführt vom EHC - Chef Uwe Balles, bedankten sich alle teilnehmenden



Die beiden Finalisten Schnapphänse Jena und Himmelsstürmer Kassel



Mannschaften mit kleinen Geschenken, und einen großen Dankeschön an die Erfurter Organisatoren um Jörg Luckner.

1. Jenaer Schnapphänse vom SSC Jena
2. Himmelsstürmer Kasse vom HC Kassel
3. Anhaltiner Blitze aus Osternienburg
4. Gloriosen vom Erfurter HC
5. Schlossgeister vom HC Königswusterhausen
6. Teamgeister vom Spandauer HTC



Saisonabschluss der Frankfurter MainTigers

Einladung nach Esslingen // 01. April 2017

Was vor einigen Wochen, als die Einladung von der Briefftaube in den Posteingang geschmissen wurde, noch kritisch auf seinen Wahrheitsgehalt geprüft wurde, entpuppte sich dann doch als eine reale Veranstaltung, um die Hallensaison 2016/17 mit vielen befreundeten Mannschaften ‚würdig‘ abzuschließen.



Nach Blick auf den Globus und Befragung unserer Freunde Google + Wikipedia war auch klar, wo das Ziel lag: in Esslingen am Neckar, grobe Richtung Stuttgart, viel schönes altes Fachwerk. Ein gut gemischter, bunter Haufen aus Frankfurt über Mainz/Wiesbaden bis nach Bad Kreuznach wollte sich nicht nachsagen lassen, dass sie noch nie dort waren! So gehörten zu den Expeditionsteilnehmern am Ende Jens, Peter, Ramona, Mechthild, Christian, Michael, Steffi und Jacqueline. Letztere zu unserer ganz großen Freude – damit **hat sie** dann auch in dieser Hallensaison gespielt und **ihr** Tor gemacht. Mit an Bord auch der ‚gute Geist‘ Brigitte, die wieder einmal viele schöne Fotos beisteuerte .

Wetterbericht: top, warm + sonnig, man hätte tatsächlich auch draußen spielen können. Die Anreise mit wenig Stau, und **dass** der Tag ein großer Erfolg würde, stand sowieso schon fest, weil entweder:

a) wir einen mords Spaß haben, viele nette Leute wiedersehen und ziemlich weit vorne landen werden

b) wir einen mords Spaß haben, viele nette Leute wiedersehen werden und irgendwo im Mittelfeld landen werden

c) wir einen mords Spaß haben, viele nette Leute wiedersehen und wen interessieren schon Ergebnisse und Platzierungen? ;)

(Um es vorwegzunehmen: es wurde dann wohl eher c)



Das 1. Spiel gegen die **Böblinger Freitagshocker** endete 2:2, und man kann es wohl als ein klein wenig „unrund“ bezeichnen – so GANZ viel lief da noch nicht zusammen. Aber das konnten wir schon von früheren ‚events‘, bei denen wir direkt vom Auto aufs Spielfeld gestürzt waren, und blieben zunächst relativ entspannt.

Im 2. Spiel hieß der Gegner **Tuttlingen**, und die stellten sich bei der Begrüßung ganz bescheiden als „Team, das sich erst kürzlich gebildet hat“ vor. Was bei Einigen die Assoziation „*ach Gott, das sind ANFÄNGER, mit denen muß man vorsichtig, rücksichts- und liebevoll umgehen*“ hervorrief – ob gewollt oder ungewollt, ist nicht überliefert. Jedenfalls war bereits kurz nach Anpfiff klar, dass das wohl ein Irrtum war ! Es ging durchaus ‚herzhaft‘ zur Sache und letzten Endes mit 1:3 verloren.

Danach ging es im 3. Spiel gegen den **HC Ludwigsburg**, Ergebnis: 0:0. Vermutlich wurde in diesem Spiel noch ein Rekord aufgestellt, denn von fünf Siebenmetern haben wir genau null verwandelt.

Dies bescherte uns dann direkt im Anschluss das Spiel um Platz 7 gegen **Heilbronn**. Und da platzte der Knoten, oder – war das vielleicht unsere geheime Taktik gewesen? Jedenfalls lief es nun, das Spiel gewannen wir furios mit 5:0. Vielleicht sollten wir diesen Spannungsaufbau aber nochmals überdenken und ein WENIG früher mit dem Siegen anfangen J ! Torschützenkönigin: Ramona mit 5 Treffern,



Respekt; Schiri-König: Peter, der diese Pflicht selbstlos für uns übernahm. Abgesehen davon waren die ‚Mädels‘ aber mal wieder so schlau, noch bei verschiedenen anderen Teams mitzuspielen, die zwecks Aushilfe nett nachgefragt hatten – das macht immer viel Spaß und erhöht die Wahrscheinlichkeit, sich am Ende des Tages auf fast allen Platzierungen wiederzufinden!

Nach gemütlichem Ausklang (3. Halbzeit) starteten Mechthild + Jacqueline Richtung Norden. Der Rest traf eine weise Entscheidung: „wir essen noch was zusammen in der Altstadt“ (4. Halbzeit)! Gut zu Fuß erreichbar, schön + gemütlich und die Entscheidung für den Biergarten des Restaurants „Palmscher Bau“ war ein Volltreffer. Leckeres schwäbisches Essen für jeden Geschmack in der Abendsonne unter Kastanien – das war wie Urlaub, was will man mehr ? Steffi, Christian + Michael starteten später Richtung Heimat und kamen ohne Hindernisse an, der Rest blieb über Nacht. Schön war’s wieder, vielen Dank !

Steffi

Hot Schotts Mainz in Heidesheim

Advent, Advent ein Lichtlein Brennt

Was gibt es Schöneres als einen gemütlichen Advents-Sonntag auf dem Sofa, nach einem Spaziergang bei schönstem Winterwetter ?! Kaffee, Kuchen, Kerzen, Musik, ein schöner Film ... doch, es geht natürlich noch viel schöner: **Advent, Advent – die Halle brennt, der Gegner flennt, der Stürmer rennt, der Torwart pennt**

Dank Einladung der ‚Obstler‘ fand am 4.12. in Heidesheim eine Art „Familientreffen“ statt. Verschiedene Teams aus der Region, die auch sonst regelmäßigen Umgang pflegen (wie die Frankfurter Niddatigers/ Mainhoppers, die Wiesbadener Löwenbande, die Mainzer Hot Schotts und eben die Gastgeber) fanden sich ein. Ergänzt durch Teams von SaFo Frankfurt, Alzey, Koblenz und, ganz „exotisch“, aus Böblingen.

- > Samstagabend spät noch X-Äpfel geschält, Kuchen gebacken
- > Sonntag morgen kurz nach 9 h aus dem Haus gestürzt – das war elendig früh, aber pünktlich um halb zehn sind wir angekommen
- > Gegen mehr als ein Dutzend Obstler gleich mal deutlich gewonnen, das machte Spaß. ;) Unter anderem, weil Klaus ordentlich in Fahrt kam und insbesondere die Stürmerkollegen mit in seinen Rausch zog
- > Sämtliche Freunde und gute Bekannte in den anderen Teams begrüßt und letzte Nachrichten ausgetauscht, das war sehr nett und dauerte schon fast den ganzen Tag
- > Gegen die Alzeyer zwar nicht ganz so deutlich, aber dennoch mit Schwung des Teams gewonnen – das war fast noch besser als das 1. Spiel.
- > Unser Goalie Norbert war heiß begehrt und so sahen wir während des Tages nur sehr wenig. Ihn hatten wir an einige torwartlose Teams ausgeliehen.
- > Das Endspiel Frankfurt gegen Böblingen angeschaut, das Frankfurt verlor (äh – hätten WIR da nicht spielen sollen?!). Aber nun gut, enger befreundet sind wir mit den Frankfurtern, also wurde zur ‚Strafe‘ beschlossen: wir schenken den Böblingern was. Und was würde sich da besser eignen, als die unlängst in Erlangen produzierte, bildschöne Mainhoppers-Laterne?! Sie hing zwar nur noch ‚in den letzten Zügen‘ in ihrem Gestell, verströmte aber die Wärme eines einsamen Teelichtes und tatsächlich hielten die Böblingen dies wohl für eine Art Wanderpreis – das hat sie echt sehr gefreut, und uns erst! Ob das Teil je in Böblingen ankam oder am nächsten Rastplatz „ausgesetzt“ wurde?? (NACHTRAG Februar 2017: It. Beteuerungen mehrerer Böblingen Spieler steht es auf einem „Ehrenplatz“ in irgendeiner Vitrine im dortigen Clubhaus!)

Noch ein Bierchen zum Abschluss, die dritte Halbzeit gehört schließlich dazu!

Heimgefahren, geduscht, auf dem Sofa sanft und selig eingeschlafen ...

Steffi

Saustark-Turnier in Schweinfurt

Alles wie immer, und doch viel Neues

Traditioneller Aufbruch in aller Herrgottsfrühe in Richtung Schweinfurt. Die A3, die uns in der Vergangenheit immer), zeigte sich einigermaßen gnädig. Der unvermeidliche Stau kam dann erst rund 5-6 km vor der Abfahrt, hielt sich aber in Grenzen.

Die „Mutter aller Elternturniere“ stand im Kalender und es war wieder eine tolle Veranstaltung mit vielen alten und neuen Bekannten, viel Spaß am Spielen und Feiern, Geselligkeit und Austausch mit den unterschiedlichsten Menschen.

So absolvierten dann die „Saustarken“ das Spiel gegen Stuttgart (das 1. Spiel gegen Erlangen war der Stau-Verspätung zum Opfer gefallen) sowie gegen die Peffermiehler. Noch dabei waren die Teams aus Viersen, Fürth, Essen, Frankfurt und Mainz.

Gemeinsam ging es dann in Richtung Hotel, zwecks dringend nötiger „Restaurierungsarbeiten“ für den anstehenden Turnierabend. Hotel: Mercure auf der Maininsel – sehr schön und nur 15 min zu Fuß vom Ruderclub, wo der Turnierabend stattfand, entfernt. Der war, wie erwartet bzw. erhofft – super wie immer! Mit alljährlicher Show-Einlage und dem besten DJ weit und



breit. Da gab es keinen Leerlauf auf der Tanzfläche, die Stimmung war bombastisch!

Nach den Spielen und der Siegerehrung am nächsten Tag, ging es dann Richtung Heimat. Die Erinnerung an ein tolles Wochenende. Vielen Dank an alle, die es möglich gemacht haben und an die Organisatoren Max und Co.!

Steffi

Elternhockey-Cup

Zum Hockey nach Elmshorn

Als letztjähriger Gewinner des Schleswig-Holstein-Hallenpokals waren die 'Krückstöcke' aus Elmshorn in diesem Jahr mit der Ausrichtung des Elternhockey-Turniers betraut. Es nahmen an den Spielen dieses Turniers, um den begehrten Wanderpokal, insgesamt sieben Mannschaften aus den unterschiedlichsten Landesteilen Schleswig-Holsteins teil. Dabei erreichten die gastgebenden 'Krückstöcke' aus Elmshorn am Ende Platz 2!.

Nach einem Unentschieden zu Beginn des Turniers gegen die 'Hopis' aus Pinneberg (0:0) konnten die 'Krückstöcke' gegen die 'Schleibeuter' aus Fahrdorf dann mit 1:0 den ersten Sieg einfahren. Das dritte Spiel gegen die 'Chillers' aus Henstedt-Ulzburg endete erneut mit einem torlosen Unentschieden. Nach dem Spiel gegen die 'Kugelschubser' aus Lübeck, das mit 2:0 gewonnen werden konnte, wurden auch im darauf folgenden Duell die 'Gestrandeten' vom Timendorfer Strand mit 2:1 besiegt. Schließlich konnten die 'Krückstöcke' im letzten Spiel gegen die 'Zaubermeister' aus Ahrensburg den 0:1-Rückstand noch mit viel Einsatz zum 1:1 ausgleichen. Mit diesem letzten Unentschieden wurde seitens der 'Krückstöcke' der zweite Platz des Turniers - ohne eine Niederlage! - gesichert.

Das SHHV-Turnier ging nach über sechs Stunden Gesamtspielzeit und insgesamt 21 (!) Partien am späten Nachmittag in Elmshorn mit der Siegerehrung zu Ende. SHHV-Vorstandsmitglied Dirk Bornhöft beglückwünschte alle Mannschaften und übergab den Wanderpokal an die 'Schleibeuter', die ein würdiger Gesamtsieger waren und somit die Ausragenden des Turniers in 2018 in Fahrdorf sein werden. (PB)



Endstand:	Punkte	Tore
1. Schleibeuter	15	10 : 3
2. Krückstöcke	12	6 : 2
3. Gestrandeten	10	4 : 4
4. Hopis	8	5 : 2
5. Chillers	5	2 : 3
6. Zaubermeister	3	1 : 5
7. Kugelschubser	2	0 : 9

1. Hessisches Elternhockeyturnier

Premiere im Mai in Bensheim

Am 5. Mai fand das 1. Freitagsturnier hessischer Eltern-Teams in Bensheim statt. Nach gewohnt akribischer Vorbereitung durch Hans-Günther Weber, einschließlich der üblichen, zig notwendigen Mails, Nachfragen und Erinnerungen, um die Sache in Schwung zu kriegen, fanden sich zunächst drei Teams an der Bergstraße ein: die Frankfurter Bembelschrubber (SaFo), die Mainhoppers/Niddatigers (Spieler vom SC 1880 und Vorwärts Frankfurt) sowie die Gastgeber – die Beulenkeuler. Dazu kam noch der eine/andere Gastspieler, der sich den Spaß nicht entgehen lassen wollte.

Der Bitte „reist um 19.30 h an, damit wir uns begrüßen und näher kennenlernen“ kamen die Mannschaften gerne nach. Wobei man recht schnell feststellte, dass Letzteres praktisch überflüssig war – hier kennt sich untereinander fast Jeder! Es gab den Teilnehmern aber Gelegenheit zur Bewunderung, wie die Gastgeber ihre **erste Aufgabe** bravourös gelöst hatten: sie hatten bestes, sonniges Maiwetter bestellt und warm war es auch noch, zumindest bis die Sonne gegen 21 h versank. (Und wer am Vortag in eines der vielen Unwetter in der Region geraten war, wusste das besonders zu schätzen!)

Und so ähnlich geschah es auch mit der **zweiten Aufgabe**: wie schon bei der ‚wundersamen Brotvermehrung‘ in der Bibel, wurden aus drei Teams plötzlich vier! Da sich dank Heimvorteil zahlreiche Beulenkeuler und –keulerinnen eingefunden hatten, wurde spontan beschlossen, ein zweites Bensheimer bzw. „Allstar-Team“ zu bilden. Die Spezies ‚Hockeyspieler‘ ist bekanntlich flexibel und Hans-Günther sowieso, also wurde der Spielplan schnell geändert und jede Mannschaft konnte sich ab 20 h mit drei unterschiedlichen Gegnern messen. Zumindest fast – denn die beiden teilnehmenden Goalies waren unbestritten die begehrtesten Männer auf dem Platz und mussten ALLE Spiele ohne Pause bestreiten. Da war das Bierchen in der „3. Halbzeit“ mehr als ehrlich verdient !

Ergebnisse? Ja, die gab es bestimmt, aber weder interessierten sie sonderlich, noch wurden sie für die deutsche Hockey- bzw. „Nachwelt“ erhalten! Am Ende des Abends, gab es durchgehend zufriedene Gesichter, von Prügeleien und Ausschreitungen wurde nichts berichtet. Auch von dem Storch, der sich bei Sonnenuntergang auf einem Lichtmast mit bester Aussicht auf den Platz häuslich einrichtete, sind keine Reklamationen bekannt. Der Ausklang im Clubhaus dauerte mehr oder weniger lange, je nach Wochenendplanung und/oder verbleibender Fahrtstrecke.

Das war ein gelungener Auftakt dieser Turnierserie und den nächsten Termin am 23. Juni sollte man im Auge haben, es lohnt sich ! Vielen Dank den Gastgebern und Hans-Günther, dem Organisator!

sth

21. DNFT in Aachen

Dem Regen getrotzt

„**Stell Dir vor, es ist DNFT und Du warst nicht dabei!**“ – und außerdem war für Sonntag die Tour de France in Aachen angekündigt.

Das wollten sich 6 Mainhoppers nicht entgehen lassen und machten sich auf den Weg nach Aachen. Der Plan war mit dem Düsseldorfer „Hockey Chaos“ eine Spielgemeinschaft zu gründen. Hockeyspieler

sind flexibel und so wanderte eine Spielerin kurz entschlossen zu den knapp besetzten „Hangovers“ vom HC Heidelberg ab. Auch die 3 anderen Mainhopperinnen ließen sich nicht lange bitten und halfen, zusätzlich zu ihren Spielen mit dem „Hockey Chaos“, fleißig und effektiv aus.

Beim „warm-up“ am Freitagabend traf man natürlich viele alte Bekannte und wen man noch nicht kannte, den lernte man die nächsten drei Tage kennen. Bekanntlich gibt es seit Jahrhunderten viele deutsch-niederländische Verbindungen, man denke nur an die deutschen Wurzeln des Königshauses...

Lieber Eltern- und Freizeitspieler, als Neuling beim Turnier dabei zu sein, lohnt sich allein schon aufgrund von Aussagen wie: „Oh, ein neues/frisches/junges Gesicht im Team “ und „hoffnungsvoller Nachwuchsspieler“. Denn die meisten in unserem Alter bekommen das vermutlich nicht mehr so oft zu hören.

Der erste Eindruck zählt, auch für eine Sportanlage

„Das ist ja eine schöne große, sattgrüne Wiese da hinten! Ist das der Zeltplatz oder eine Pferdeweide vom CHIO nebenan?“ – Nein, das

ist der Naturrasen! Das hatte die Mehrzahl der Spieler noch nicht gesehen, und schon gar nicht drauf gespielt...also irgendwann, vielleicht mal, vor ewigen Jahren... Viele Spieler versanken also in andächtiger Bewunderung bzw. Rätselraten. Wie macht man das? Wie findet man den Ball dort wieder? Und wie bekommt man ihn aus den Löchern wieder heraus? Werde ich hart be-



straft, wenn ich ein Stück Rasen raushaue? Fragen über Fragen, aber kurz gesagt: gesunder Pragmatismus überwog und bei fast allen Teams hieß es – vergesst Schönheit und Technik, haut den Ball nach vorne und tut euch vor allem nicht weh!

Also standen für jedes Team **6 Spiele à 25 min**, immer Deutsche gegen Niederländer bzw. umgekehrt, auf dem Plan – gar nicht so ohne, viel Pausen blieben da nicht. Vor lauter Rennerei gerieten die Ergebnisse ziemlich in den Hintergrund.



„Und wie war das Wetter bei euch in Aachen an diesem Wochenende?“

Tatsache ist: es gab ganz viel Wetter! Und dieses hielt sich exakt an die Vorhersage – Freitag kühl, aber trocken, dafür am Samstag 90 % Regen (richtig, und so ziemlich von morgens bis abends ohne größere Pause). Sonntag bis mittags kühl, aber trocken. Als Trostpflaster war es aber an beiden Abenden trocken, obwohl der Regen der Stimmung keinen Abbruch tat und es zwei sehr gesellige Abende waren!

Die Stimmung war bombig, die Musik ohrenbetäubend, die Party lange bis in den Morgen Also eigentlich alles wie immer beim DNFT!

Allstar-Team und Alleskönner

Wer immer noch nicht genug hatte, konnte sich im letzten Spiel zum „allstar-game“ einfinden. Das riss dann auch vor Begeisterung die Zuschauer-massen auf den Tribünen von den Sitzen. Einerseits wegen des rasanten Spiels, andererseits wegen des multifunktionalen Timo vom Gastgeber Aachen: der kann nämlich gleichzeitig pfeifen, kommentieren, Kekse, Obst und Getränke während des Spiels auf dem Platz verteilen und noch die Zuschauer unterhalten!



Die „match-winner“ waren dann tatsächlich zwei Heidelberger. „Thomas-Torwart-Gott“, der erst nach Anpfiff kurzfristig einsprang und auf dem Weg ins Tor, noch gar nicht vollständig angezogen, eine eigentlich bombensichere Torchance der Niederländer grandios abwehrte. Und der nimmermüde Marcus, der mit furiosem Einsatz das Siegtor erzielte und das Ganze glücklich zum Abschluss brachte.



Da es um den Spaß geht, werden keine Plätze ausgespielt, eine Siegerehrung gab es aber dennoch. Für jedes Team gab es von den Aachener Gastgebern eine leckere Geschenktüte mit Aachener Printen, Lindt-Pralinen und Stutzen.

Den Gastgebern und ihren Helfern, mit Mark ganz weit vorne, ein dickes DANKE für ein schönes und beeindruckendes Wochenende! Bis bald!

Eure Mainhoppers



Women Masters starten durch

Erste Teilnahme des Teams beim 1. IMWC Krefeld

Besser hätte es eigentlich nicht kommen können.

Die erste Hallen-Weltmeisterschaft im Masters Bereich wurde von der IMHA an die Hallenhockey-Nation Deutschland vergeben. Maßgeblich daran beteiligt war der intensive Einsatz von Dirk Wellen, der diese Veranstaltung schlussendlich nach Krefeld holen konnte.

Wellen und sein Orga-Team, sowie die beiden Krefelder Vereine CHTC und CSV arbeiteten intensiv an den Abläufen des Turniers und der Rahmengestaltung des Gesamtprogramms. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

In zwei Hallen des Schulzentrums Horkesgath Krefeld wurden die WM-Spiele der Altersklassen 40 und 50 im männlichen und der Altersklasse 40 im weiblichen Bereich. Begonnen hat die Veranstaltung für die insgesamt 25 Mannschaften aus 9 Ländern mit Trainingseinheiten, Testspielen und dem gemeinsamen Grand Opening am Abend im Clubhaus des CHTC. Mit der Anwesenheit der Offiziellen, unter anderem auch dem DHB-Präsidenten Wolfgang Hillmann, einer Eröffnungsrede des IMHA Präsidenten Glenn Paton und vielen netten Gesprächen der Athleten untereinander wurde der Abend unter dem Motto „MEET&WIN@KREFELD“ zelebriert.



Das Team Women Masters mit Trainer Robert

Bei den Damen gab es durchgehen nur Positives zu berichten.

Beide weiblichen Teams aus Deutschland gewannen ihr jeweils letztes Gruppenspiel und belegten die ersten beiden Plätze der Gruppe. Trainer Robert Willig zeigte sich mit der Leistung beider Mannschaften sehr zufrieden. Da die Regeln des Turniers einen Einzug beider deutscher Teams nicht zulassen, spielten die Erstplatzierten German Eagles das Halbfinale gegen die Schweiz und gewannen mit einer ansprechenden Leistung mit 4:2. Das Team Germany hatte durch die Ausschlussregelung der IMHA zwar das Nachsehen bei der Vergabe der begehrten Halbfinalplätze, gewann ihr Platzierungsspiel dann aber souverän mit 15:0 gegen Schweden. Somit standen die Eagles Damen gegen das favorisierte Team der Niederlande im Finale.

„Es haben einige Damen ja erst Freitag anreisen können. Andere hatten länger schon keine Schläger mehr in der Hand. Zudem gab es im Vorhinein keine Einheiten zusammen. Somit ist es schon beachtlich, was sowohl das Team Germany, als auch die German Eagles bei diesen WM-Tagen gezeigt haben“, so DHB-Direktorin Sportentwicklung Maren Boyé.



Silber bei ihrer Premiere

Der Finaltag des Masters Indoor World Cup 2017 in Krefeld brachte tolle Ergebnisse für die deutschen Teams. Bei den Damen konnten die German Eagles gegen die favorisierten Niederländerinnen zwar nicht nach der Krone greifen, schlugen sich aber trotz des schmerzlichen Ausfalls ihrer Spielmacherin Eva Hansen mit einer defensiven Taktik wacker. Am Ende stand es 1:7. Traurige Gesichter gab es allerdings nicht, denn mit dem Abschneiden (Silber und Rang 5) der Damenmannschaften bei ihrem ersten Einsatz zusammen konnten alle Beteiligten sehr zufrieden sein.



Erfreulich war auch, dass Eagles Torhüterin Manuela Illgen zur besten Keeperin des Turniers gewählt wurde. Auch die Trophäe der besten Torschützin ging an eine Deutsche. Anna Hautzel vom Team Germany traf insgesamt 17 Mal.



2x Gold für die Herren

Doppelter Indoor Masters World Cup Champion

Nach einem geselligen und stimmungsvollen Abend der Teams und Offiziellen bei der Players Party der ersten Masters-Hallen-WM in Krefeld galt es für die Athletinnen und Athleten der neun teilnehmenden Nationen den Fokus wieder auf das Turnier zu legen. So brachte Tag drei des Masters Indoor World Cup 2017 in Krefeld die Entscheidungen über den Einzug in die Halbfinals und die Festlegung der Finalbegegnungen innerhalb der einzelnen Alterswettbewerbe. Während die deutschen Herren im M40 Bereich ohne Gegentor sowohl im letzten Gruppenspiel gegen England als auch im Halbfinale gegen Dänemark die Finalqualifikation fest machte, mussten sich die German Eagles mit 0:2 gegen Frankreich geschlagen geben. Im Finale standen sich dann am Sonntag das Team Germany und Frankreich gegenüber.



Bei den Herrenteams konnte dann auch gleich zwei Mal gejubelt werden. Die männliche M40-Auswahl konnte nach regulärer Spielzeit und einem Spielstand von 3:3 gegen Frankreich das Finale in einem spannenden Shoot-out entscheiden, in dem Jörg Schnelle den finalen Treffer zum 5:3 erzielte. Er war mit insgesamt 13 erzielten Toren gleichzeitig auch Top-Scorer im M40-Vergleich. Trainer Frank Staegemann zeigte sich sehr zufrieden mit dem Gesamtverlauf des Turniers seiner Mannschaft. Bei den M50 hatte die deutsche Auswahl die Niederlande als Finalgegner. Souverän spielten die Herren ihr Spiel runter und gewannen am Schluss vor lautstarker Kulisse mit 6:2. Im Gesamtüberblick war das Team Germany der 50er Gruppe mit 50 Toren und ohne Punktverlust ein verdienter Weltmeister.

DHB-Vizepräsident Jan-Hendrik Fishedick resümierte nach der Siegerehrung: „Diese Veranstaltung war ein hervorragend ausgerichtetes Turnier in einem einer Weltmeisterschaft würdigen Rahmen, dank professioneller Arbeit der Organisatoren und eines großen Netzwerks freiwilliger Helfer. Die männlichen Teams sind dabei ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Die Damen haben in ihrem ersten internationalen Vergleich bemerkenswert abgeschnitten, was für die gesamte weibliche Masters-Bewegung in Deutschland eine tolle Sache ist.“
 Nächstes Highlight für den Mastersbereich 40-55 in diesem Jahr wird die Feld-EM in Tilburg (NED) im August sein.



Men Masters Teams

M35-M55 freuen sich über Nachwuchs



Masters-Teams Herren

Sei als Spieler dabei!

Die erfolgreichen Masters Herren Teams brauchen weitere Verstärkung.

- / Du bist 35 Jahre+?!
- / Du bist ehemaliger Regional- oder Bundesligaspieler?!
- / Du hast Lust auf Begegnungen mit früheren Mit- und Gegenspielern?!
- / Du willst weltweit tolle Hockeyveranstaltungen mit(er-)leben?!

Dann bist DU genau richtig im Team der Masters

Weitere Informationen unter:

www.hockey.de > Sportentwicklung > Seniorenhockey
Wolf-Michael Haupt: wolf-michael.haupt@t-online.de
Hans-Werner Schrader: schrader-hamburg@t-online.de



Masters Women Lehrgang

Vorbereitung auf das Großereignis in Krefeld

Mit einer beeindruckenden Bilanz ist das neu formierte weibliche Master Team in die Vorbereitungen für die Europameisterschaft vom 11. bis zum 19. August in den Niederlanden gestartet: Am vergangenen Sonntag besiegte die Mannschaft in Krefeld zunächst die Damen vom Moerser TV mit 2:1 und schlug anschließend den Nachwuchs des CHTC souverän mit 1:0. Bei hervorragenden äußeren Bedingungen waren die Erfolge zu keinem Zeitpunkt gefährdet – obwohl das Team, das bei der Weltmeisterschaft im Februar erstmals in seiner jetzigen Konstellation an den Start gegangen war – zahlreiche neue Spielerinnen integrieren musste.

Bereits am Samstag waren die Damen unter Leitung von Sonja Thüner und Melli Cremer zu einem lockeren Training zusammengekommen. Am Abend trafen sie sich mit den männlichen Master-Teams, die an diesem Wochenende parallel den Wolfgang-Emmerling- und den Herbert-Schmidt-Pokal unter sich ausspielten, bei bester Stimmung zum gemeinsamen Essen im Clubhaus. Dort wurden die anwesenden Vize-Weltmeisterinnen der German-Eagles von DHB-Vizepräsident Jan-Hendrik Fishedick gewürdigt.

Die Entwicklung der Damen-Masters ist auf bestem Weg: Dank Sonja Thüner, die das Wochenende in Krefeld perfekt organisierte, sich um Trainingszeiten und Gegner gekümmert hatte, konnten wieder zahlreiche neue Spielerinnen gewonnen werden. Dennoch freut sich das Team über weitere Zugänge. Wer Lust und Zeit hat, die Damen zu unterstützen, meldet sich bei Barbara Weidenhöfer unter barbara.weidenhoefer@koeln.de oder bei Sonja Thüner unter so-creativ@t-online.de.



Women Masters Team

Verstärkung gewünscht



Masters-Teams Damen

Sei als Spielerin dabei!

Die erfolgreichen Masters Damen Teams brauchen weitere Verstärkung.

- / Du bist 35 Jahre+?!
- / Du bist (ehemalige) Regional- oder Bundesligaspielerin?!
- / Du hast Lust Hockey mit früheren Mit- und Gegenspielerinnen?!
- / Du willst international spielen und weltweit tolle Veranstaltungen erleben?!

Dann bist DU genau richtig im Team der Masters Damen!

Weitere Informationen unter:

www.hockey.de > Sportentwicklung > Seniorenhockey
Barbara Weidenhöfer: barbara.weidenhoefer@koeln.de
Sonja Thüner: so-creativ@t-online.de.



Regio-Cup 2017

Der Westen siegt

Auf der Zielgeraden ist der Osten bei der Verteidigung des Regio Cups gescheitert. Bei kühlem aber trockenen Wetter traten am Samstag/Sonntag 22. und 23. April die M 60 Teams aus Süd, Nord und West im Club Raffelberg an, um dem zweimaligen Cupverteidiger Ost den schönen Pokal streitig zu machen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, gestaltete sich das Turnier mit engen Ergebnissen bis zu Letzt sehr spannend.



Die Ostmannschaft war wieder gut und routiniert ins Turnier gestartet. Zunächst wurde der Norden glatt mit 4 : 1 geschlagen. Gegen den Süden kam das Ost-Team dann über ein 0 : 0 nicht hinaus. Alles lief am Sonntag auf das Endspiel Ost gegen West hinaus. Dabei lag der Westen im ersten Spiel gegen den Süden nach 10 Minuten und drei Torschüssen schon 0 : 3 zurück und konnte das Spiel nicht mehr drehen (2 : 3). Der Westen erholte sich und schlug den Norden knapp mit 2 : 1. Nachdem dann der Norden im zweitletzten Spiel mit 1 : 0 über den Süden seinen ersten Sieg feiern konnte, hatten es West wie Ost in der Hand, aus eigener Kraft den Pokal zu erobern. Und in diesem Spiel musste dann ständig eine Blitztabelle angefertigt werden: 1 : 0 Ost, 1 : 1; 2 : 1 Ost, 2 : 2; Immer noch lag der Osten auf Erfolgskurs, bis dann kurz vor Schluss der Westen das 3 : 2 erzielen konnte. Ein letztlich verdienter Heimerfolg des Westens über eine gute Ostmannschaft, die nunmehr in 2018 wieder turnusmäßig den Regio Cup ausrichtet. Wahrscheinlich dann im Herbst, da die M 60 Weltmeisterschaft 2018 schon sehr früh im Jahr in Barcelona stattfindet.



Thomas Rochlitz konnte den Pokal bei der Siegerehrung an Gerd Schürfeld als Spielführer des West-Teams überreichen. Gleichzeitig danke er Gerd für die ausgezeichnete Organisation des Turniers und dem Club Raffelberg, der erneut wie schon 2013 die Anlage zur Verfügung gestellt hatte. Zu danken ist auch den jugendlichen Nachwuchsschiedsrichtern, die sich bravourös der Aufgabe gestellt haben, uns ältere, nicht immer einsichtige Herren durch das Turnier zu begleiten. Erfreulich auch, dass es erneut gelungen ist, einige Spieler aus der Altersgruppe der 58 und 59 jährigen für das Turnier zu gewinnen und „M60 Luft“ schnuppern zu lassen.

Thomas Rochlitz

Löwenpokal

Titelverteidiger unterliegt. Hauptstädter erfolgreich

Durch ein denkbar knappes 1:0 beim Titelverteidiger Mülheim sicherte sich Herausforderer Berlin den begehrten Löwenpokal. Erstaunlich: Die Auswahl aus der Hauptstadt triumphierte gleich bei ihrer ersten Teilnahme im Traditions Wettbewerb der Städtemannschaften im Gesamalter von mindestens 500 Jahren. Berlin verhinderte damit auch Mülheims 18. erfolgreiche Pokalverteidigung in Serie und den 50. Löwenpokal-Triumph der Ruhrstädter, die seit September 2006 im Besitz des Porzellanlöwen waren.

„Diesmal wird es richtig eng“, war sich Mülheims Coach Stephan Rühl schon vor dem Spiel sicher. Acht Verletzte standen dem Seriensieger der vergangenen Partien nicht zur Verfügung, was der Coach aber nicht gelten lassen wollte. „Wir sind immer noch sehr gut besetzt, dass wir den top motivierten Berliner Paroli bieten können.“

So startete ein packendes und emotionales Match direkt in der 6. Minute mit einer Ecke, nach einem Berliner Foul im Viertel. Aber am Gastkeeper Bernd Philip bissen sich an diesem Tag alle Mülheimer Eckenspezialisten die Zähne aus. Zehn Ecken konnte der Gastgeber aus der



Ruhrstadt im Spiel nicht verwerten. „Eine absolute Top-Leistung auf der Linie der Berliner hat uns schier zur Verzweiflung gebracht“, konstatierte der Mülheimer Coach.

Besser machten es die Gäste in der 13. Minute und verwandelten durch Stefan Kröber ihre erste Ecke direkt zum 0:1. Dabei blieb es dann auch.

Trotz eines Spiels auf ein Tor, mit unzähligen Kreissituationen und guten Chancen, brachten die Mülheimer den Ball nicht über die Linie. Eine Abwehrschlacht, die die Gäste mit allen erlaubten und manchmal auch unerlaubten Mitteln über die Zeit brachten. Allerdings bot sich den Gästen bei zwei Konter-Großchancen zwischen der 50. und 60. Minute die Möglichkeit, vorzeitig alles klar machen zu können. Stephan Rühl: „Eine sehr gute Defensivleistung unserer Gäste hat es uns unglaublich schwermgemacht. Wenn man seine Chancen nicht nutzt, hat der Gegner verdient gewonnen.“



Zwei Minuten vor dem Abpfiff wurde es noch einmal richtig laut auf dem Platz.

Der Ball landete nach einer von Mülheim im Kreis abgefälschten Flanke im Netz der Berliner. Der Berliner Schiedsrichter entschied zunächst auf Tor und nahm seine Entscheidung nach fünf Minuten währenden Diskussionen mit seinen Mitspielern aber wieder zurück. Bei einem Unentschieden wäre der Löwenpokal gemäß der Statuten beim Verteidiger geblieben.

„Natürlich war es zwei Minuten vor Schluss unglücklich, ein aus unserer Sicht reguläres Tor durch den mitgereisten Berliner Schiedsrichter aberkannt zu bekommen, aber daran hat es nicht gelegen. Da müssen wir uns schon an die eigene Nase fassen. Glückwunsch nach Berlin.“, zeigte sich der Mülheimer Trainer als fairer Verlierer. Aus Berliner Sicht stellte sich die strittige Situation kurz vor Ende wie folgt dar: Aus einer unübersichtlichen Situation heraus schlägt Mülheim den Ball gefährlich hoch in den Kreis.

Was wäre, wenn...

Was wäre gewesen, hätte der besser postierte Mülheimer Schiedsrichter seinen Berliner Kollegen in dieser Situation unterstützt und korrekt auf Freischlag Berlin entschieden? So wurde der Ball im Getümmel abgefälscht, und der Berliner Schiedsrichter entschied, dass kein Mülheimer mehr am Ball war: kein Tor.



Berlin, das sich 2012 auf die Herausfordererliste gesetzt hatte und fünf Jahre bis zu seinem Einsatz warten musste, erwartet im Herbst Herausforderer München zu seiner ersten Pokalverteidigung in der Hauptstadt.



Auswahl Mülheim:

Christoph Möltgen, Christian Häbel (beide TW)
 Thomas Brinkmann
 Jan-Peter Tewes
 Stefan Tewes
 Philipp Schönfed
 Dirk Brinkmann
 Axel Uhlenbruck,
 Tim Leusmann
 Andreas Becker
 Hans-Ullrich Oeckinghaus
 Dirk Nürnberger,
 Peer Nürnberger
 Jens Lüninghöner
 Carsten Hellwig
 Carsten Peetz
 Dr. Carsten Fischer

Schiedsrichter: Wolfgang Bruckmann

Auswahl Berlin:

Bernd Philip (Füchse Berlin)
 Sebastian Engmann (BSC)
 Vedran Par (Wespen)
 Gernot Goldenbaum (SCC)
 Thorsten Rosner (Z88)
 Benjamin Funk (TC BW)
 Oliver Krause (Wespen)
 Michael Kossel (Z88)
 Björn Gerlach (Z88)
 Stefan Kroeber (SCC)
 Marian Sommer (TC BW)
 Tobias Schmidt (Wespen)
 Martin Cäsar (SC Brandenburg)
 Uwe Gienapp (TC BW)
 Stefan Kloos (Rotation Prenzlauer Berg)
 Markus Köppe (Z88)
 Teamkapitän: Andreas Grabowski (TC BW)

Schiedsrichter: Ingo Wiesner

Bärenpokal: 2. Runde

Pokal zieht in den Süden

Mannheim ist den Bärenpokal schon wieder los. Gut ein halbes Jahr nach dem 2:0-Premiersieg in Osternienburg verloren die Quadratestädter zuhause auch in der Höhe verdient mit 0:3 (0:2) gegen München. Nach einer ausgeglichenen ersten Spielhälfte war der Herausforderer in der zweiten Halbzeit das stärkere Team und ließ gegen offensivschwache Gastgeber nichts mehr Zwingendes zu. Die Tore für das Team von Spielertrainer Stephan Köhler erzielten Florian Zollner (2) und Uwe Ehmig.

Doch der Reihe nach. Mit den Torhütern Frank Schlageter (59 Jahre) und Axel Schwarz (54 Jahre) hatten beide Teams ihre Ältesten in den Kasten gestellt, um bei der Grenze der Gesamtjahre (500) mehr jüngere Feldspieler aufbieten zu können. Die erste Chance hatte der Pokalverteidiger bereits nach sechs Minuten, als Dirk Kuchenbuch völlig frei fünf Meter vor Keeper Schwarz beim Schlenzer abrutschte und nur einen Rollerball zustande brachte. In der Folge war es eine abwechslungsreiche Begegnung, allerdings ohne zwingende Torchancen auf beiden Seiten. Das änderte sich erst nach 28 Minuten, als Mannheims Torhüter Schlageter zunächst mit einer spektakulären Parade eine scharf geschlenzte Strafecke von Patrick Bellenbaum entschärfte und anschließend auch beim Nachschuss auf dem Posten war.

Kurz vor dem Seitenwechsel brachten sich die Gastgeber dann selbst auf die Verliererstraße. Ein Fehler in der Vorwärtsbewegung in der 33. Minute brachte Uwe Emig in Position, der beim 1:1 gegen Schlageter die Oberhand behielt. Und Sekunden vor dem Pausenpfeiff der beiden Schiedsrichter Jochen Beier (Mannheim) und Dieter Huber (München) führte ein verunglückter Abschlag zum 0:2, als Florian Zollner am langen Pfosten mustergültig in Szene gesetzt wurde und keine Mühe hatte, den Ball im Tor unterzubringen.

Nach dem Seitenwechsel versuchte der Pokalverteidiger durch Vorziehen von Andreas Boltz aus der Abwehr ins Mittelfeld den Druck auf den Gegner zu verstärken, doch bis auf eine Strafenabwehr nach einem Schlenzer von Pavel Barta verlebte Keeper Schwarz einen ruhigen Nachmittag, der Abstand der Gastgeber zwischen Mittelfeld und Sturm war meistens viel zu groß.

Auf der anderen Seite waren die Münchner bei Kontern stets gefährlicher. Ein solcher führte nach 44 Minuten zu einem Siebenmeter nach Foul von Schlageter, den erneut Florian Zollner zum 0:3 verwandelte. Eine argentinische Rückhand an die Querlatte von Stephan Köhler hätte beinahe noch zum 0:4 geführt, der Spielertrainer war aber auch so von dem "richtig schönen Spiel, das in der ersten Halbzeit völlig offen war", begeistert. "Nach der Pause haben wir mit dem Vorsprung im Rücken dann die Sache sicher nach Hause gebracht".

München steht jetzt vor der schwierigen Entscheidung, den Bärenpokal gegen Herausforderer Leverkusen zu verteidigen oder aber sein Herausforderungsrecht im Löwenpokal, auf das man schon lange Jahre gewartet hatte, gegen Berlin wahrzunehmen. Eine andere Möglichkeit ist laut Nr. 6 der Durchführungsbestimmungen nicht möglich.



Mannheim

Tor: Frank Schlageter (59 Jahre), Feld: Nico Hoffmeister (43), Lars Kuchenbuch (45), Pavel Barta (42), Jörg Köster (45), Stefan Weiß (46), Armin Zehrtisch (48), Dirk Kuchenbuch (53), Cosimo Coscia (51), Mark Hoffmann (43), Joachim Fischer (42), Michael Sieber (53), Andreas Boltz (43), Emmanuel Chorianopoulos (43), Marc Reinholz (43), Henning Sackewitz (51).

München

Tor: Axel Schwarz (54), Feld: Jan Aichinger (48), Sven Kaiser (47), Philipp Deecke (49), Tobias Thelen (48), Patrick Bellenbaum (43), Christian Stadler (43), Axel Stadler (47), Sven Maier (49), Stephan Köhler (40), Florian Zollner (40), Marcus Dauer (50), Tino Holland (44), Georg Stolle (48), Uwe Ehmig (45), Christian Gramann (50).

Text und Fotos: leo

Senioren Silberschild geht nach Berlin

Eindrucksvoller Sieg bei tollem Turnier in Hamburg

Die Mannschaft des Berliner Hockey-Verbandes war auf der Anlage des THC Klipper in Hamburg das Maß der Dinge. In zwei Gruppen spielten die M50+ Auswahlmannschaften des Hamburger HV, des Bremer HV und des HV Rheinland Pfalz/Saar sowie des Hessischen HV, des Schleswig-Holsteinischen HV und eben des Berliner HV um den Einzug in die Halbfinals. Die Berliner legten gleich ein 7:0 gegen den SHHV vor und, nachdem auch der Hessische HV gegen den SHHV mit 7:2 gewonnen hatte, spielten der BHV und der Hessische HV um den Gruppensieg. Nach zunächst harter Gegenwehr, setzten sich die Berliner dann doch im Ergebnis deutlich mit 4:0 durch.

Enger ging es in der anderen Gruppe zu. Hamburg bezwang im Duell der Hansestädte Bremen mit 1:0. Und auch gegen den HV Rheinland-Pfalz/Saar unterlagen die Bremer mit 0:2. Im direkten Duell erzielten die Pfälzer kurz vor Schluss den Ausgleich gegen Hamburg zum 1:1, so dass der HV Rheinland-Pfalz/Saar wegen des besseren Torverhältnisses sich als Gruppensieger für das zweite Halbfinale gegen die Hessische Auswahl qualifizierte.

Im ersten Halbfinale war dann die Berliner Auswahl cleverer als die Gastgeber, im Aufbauspiel eingespielter und vor allem im Abschluss kaltschnäuziger. Zwei schön herausgespielte Tore



fürten zum 2:0 Erfolg der Berliner. Das andere Halbfinale wurde nach torlosem Endstand im Penalty-Schießen entschieden. Keine leichte Aufgabe für die Schützen gegen gut aufgelegte Torhüter. Erst der letzte Versuch glückte und so zog der HV Rheinland-Pfalz/Saar mit einem 1:0 Sieg über den Hessischen HV ins Finale ein.



Das Spiel um Platz 5 gewann Bremen gegen den SHHV mit 2:1. Im kleinen Finale unterlag der Gastgeber Hamburg der Hessischen Auswahl mit 0:1. Im Finale ging die Berliner Auswahl schnell durch Siebenmeter mit 1:0 in Führung und konnte dann die geschickt verteidigende Abwehr aus der Pfalz noch dreimal zum klaren 4:0 überwinden.

Herzliche Gratulation von allen Seiten: 17:0 Tore! Kein Gegentor! Uwe Gienapp mit acht Treffern Toptorjäger! Die Besten haben gewonnen.



Jan Fishedick, Vizepräsident Sportentwicklung des DHB und Ingo Heidebrecht, Präsident des Hamburger Hockeyverbandes überreichten bei der Siegerehrung dem Kapitän der Berliner Mannschaft Andreas Grabowski den frisch polierten Silberschild.

Der Hamburger Verband hat bei der Ausrichtung Maßstäbe gesetzt. Großes Lob von allen Seiten vor allem für Mäggi Lübbersmeyer, die zusammen mit ihrem Team mit viel Liebe für das Detail alles perfekt vorbereitet hat, sodass auch zum Teil heftiger Sturm der allgemein guten Laune keinen Abbruch tat.

Ganz großer Dank geht auch an den SHHV und den Hamburger HV, die das Turnier für eine professionelle Schiedsrichterausbildung nutzten und bei durchweg guten Schiedsrichterleistungen ganz wesentlich zum Gelingen des Turniers beigetragen haben. Und nochmal herzlichen Dank an den Klipper THC für die Gastfreundschaft.



fürten zum 2:0 Erfolg der Berliner. Das andere Halbfinale wurde nach torlosem Endstand im Penalty-Schießen entschieden. Keine leichte Aufgabe für die Schützen gegen gut aufgelegte Torhüter. Erst der letzte Versuch glückte und so zog der HV Rheinland-Pfalz/Saar mit einem 1:0 Sieg über den Hessischen HV ins Finale ein.

Das Spiel um Platz 5 gewann Bremen gegen den SHHV mit 2:1. Im kleinen Finale unterlag der Kapitän der Berliner Mannschaft Andreas Grabowski versprach auch für das nächste Jahr in Berlin eine würdige Ausrichtung. Jan Fishedick gab bei der Siegerehrung dem Wunsch aller Beteiligten Ausdruck: Es wäre sehr schön, wenn sich 2018 noch weitere Landesverbände beim Kampf um den Silberschild beteiligen würden. Beim Löwen- und Bärenpokal melden Mannschaften auf dem Süden, Westen und Osten, also sollte es diesen Verbänden auch gelingen, jeweils eine schlagkräftige Mannschaft für den Silberschild zu nominieren.

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Alle Mannschaften waren sich bei der Siegerehrung einig. Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei. Dann in Berlin, um erneut um den Seniorensilberschild zu kämpfen.

Thomas Rochlitz

M75 bereitet sich auf ihre Premiere vor

Erstmalige Teilnahme der Altersklasse bei der EM vom 18.-27. August 2017

Schon in ihrer Zeit als Deutsches M70-Team hatten die meisten Spieler die guten Bedingungen und die zentrale Lage in Nordhessen kennen und gerade auch wegen der Anreise besonders zu schätzen gelernt, zumal sich die Suche nach geeigneten Trainingspartnern überall zunehmend schwieriger gestaltet. Schon traditionell finden sich in Hannover und Umgebung immer wieder einige, teilweise aber doch noch deutlich jüngere Spieler, die die Zahl der Aktiven auf die Mannschaftsstärken erhöhen, so dass auch auf dem Großfeld unter Wettkampfbedingungen trainiert werden kann. Durch häufiges Wechseln werden dann verschiedene Spielsituationen und Konstellationen simuliert.

In den Trainingspausen wurden in Kassel schon Details der Turnierplanung für Glasgow besprochen, wo das Team Teil der erstmals sechs Senioren-Mannschaften umfassenden Deutschen Delegation sein wird. Beste Abwechslung boten aber die ungewöhnlich spannenden Halbfinalspiele um den DFB-Pokal von Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Frankfurt (6:7) bzw. von Bayern München gegen Borussia Dortmund (2:3) und ließen die beiden Abende in Kassel viel zu kurz werden.

Natürlich hat auch an dieser Stelle das „Team Germany 60+“ mit der M75 dem HC Kassel und Hans-Jürgen Fortmüller für die erneut entgegengebrachte Gastfreundschaft zu danken.

HW Schrader



Grand Masters Teams

M60-M75 freut sich über Zuwachs



Masters-Teams Herren

Sei als Spieler dabei!

Die erfolgreichen Masters Herren Teams brauchen weitere Verstärkung.

- / Du bist 60 Jahre+?!
- / Du bist ehemaliger Regional- oder Bundesligaspieler?!
- / Du hast Lust auf Begegnungen mit früheren Mit- und Gegenspielern?!
- / Du willst weltweit tolle Hockeyveranstaltungen mit(er-)leben?!

Dann bist DU genau richtig im Team der Masters

Weitere Informationen unter:

www.hockey.de > Sportentwicklung > Seniorenhockey
Wolf-Michael Haupt: wolf-michael.haupt@t-online.de
Hans-Werner Schrader: schrader-hamburg@t-online.de



Vamos a Barcelona

Wesselbleker Prinzen beim Real Club de Polo

Mit dem souveränen Klassenerhalt auf Platz 3 der Gold-Gruppe der Six-pack-Liga im Rücken starteten 13 reiselustige Prinzen, dem Irrsinn der G-20-Chaos-Tage entfliehend, zum IV. San Bermudo Turnier des Real Club de Polo nach Barcelona.

Dieses Einladungsturnier wurde das erste Mal mit internationaler Beteiligung ausgetragen und so waren neben uns Wesselbleker



Prinzen zwei Mannschaften des Gastgebers, Teams aus Barcelona, Terrassa, Santander und Madrid, sowie aus Bordeaux, Toulouse und Canterbury am Start. Bis auf die beiden französischen Vertreter aller Mannschaften, die sich eher aus späteingestiegenen, denn ehemaligen „Leistungshockeyspielern“ zusammensetzten. Diese juvenile Zusammensetzung der Franzosen, weckte bei ihren Gegnern allerdings zumindest den Ehrgeiz, mithalten zu wollen.

Das Clubgelände des Real Club de Polo Barcelona liegt im südlichen Teil der Stadt in unmittelbarer Nähe des „Camp-Nou-Stadions“. Es beherbergt neben dem großzügigen Clubhaus die weitläufigen Sportanlagen für Reiterei, Tennis und Hockey. Auf zwei der drei Hockeyplätze fanden die Spiele statt. Im Bereich oberhalb der Plätze war das Turniervillage eingerichtet, wo die Spieler in den Pausen entspannen konnten und die kulinarischen Spezialitäten zubereitet und gemeinsam gegessen wurden. Nach der Begrüßung der Mannschaften am Freitagabend, feierten wir in den Geburtstag unserer legendären Nr. 17, Winni "Winninho" von Wildenradt hinein.

Am Samstag dann endlich begannen die Spiele. Der Turniermodus sah zuerst Gruppenspiele von 35 Minuten Dauer vor, die im Falle eines Unentschiedens durch Penaltyschießen entschieden werden mußten. In unserer Gruppe spielten die Mannschaften von Catalonia HC, dem aus Spielern von Complutense und Club de Campo aus Madrid zusammengesetzten Team "SUS 50", dem Gastgeberteam "Rossopolo" und "French Touch" des HC Blagnac aus Toulouse.

Unser erstes Spiel gegen Catalonia verlief anders als von uns erwartet ziemlich zäh und schwerfällig. Eine Uneinigkeit in der Abwehr und ein Schuß in Blaue in der ersten Halbzeit ließen die Katalanen plötzlich mit 2:0 führen. Erst durch konsequente Manndeckung des flinken Spielmachers bekamen wir mehr Zugriff aufs Spiel, aber ein Tor für uns wollte nicht mehr fallen. Das erste verlorene Spiel ließ uns grübeln und vor Spiel zwei gegen Madrid die Taktik ändern. Jedoch auch hier führten die Spanier durch unsere Unkonzentriertheit mit 1:0, ehe wir durch eine neu einstudierte Eckenvariante den völlig verdienten Ausgleich markieren konnten. Das Penaltyschießen sollte die Entscheidung bringen, etwas also, dass wir aus der Sixpackliga eigentlich gar nicht kennen. Doch sehr souverän gewannen wir dieses Spiel letztlich mit 5:3.



Das Wetter war bis 30 Grad im Schatten warm und schwül, auch wenn ein leichter Wind ging und es sogar kurze Schauer und Gewitter gab. So war es notwendig, viel zu trinken. Angesichts der Tatsache, dass wir nur 13 und nicht wie andere Teams bis zu 18 Spieler im Kader hatten, mussten wir auch mit den Kräften haushalten. Spiel drei des Tages am Nachmittag lief gegen die Hausherren. Team „Rossopolo“ war spielstark, aber wir setzten auf Defensive und verteidigten zweikampfstark unseren Kreis. Goalie Böschi war wieder exzellent aufgelegt und hielt alles, was auf sein Tor kam. Dann endlich durch eine Ecke Anfang der zweiten Halbzeit erzielte Andreas Horn mit einem satten Flachschuss das ersehnte 1:0. Dem wütenden Anrennen der Spanier auf unser Tor konnten wir lange Widerstand leisten, aber die Kräfte schwanden und somit

die Laufbereitschaft bei Kontern. Schließlich, kurz vor dem Ende gab es eine Serie von berechtigten und unberechtigten Ecken. Alle bis auf die letzte, nur wenige Sekunden vor Schluss, wurden abgelaufen oder von Böschi entschärft. Es fiel der unnötige Ausgleich. Wieder also mußte eine Penaltyentscheidung her! Unter dem Eindruck, den sicheren Sieg noch aus der Hand gegeben zu haben, versagten unseren Schützen die Nerven und so ging dieses Spiel letztlich verloren. Wieder Pause, wieder sammeln. Bis 19:30 Uhr hatten wir Zeit, uns auf das schwerste Spiel gegen die starken Franzosen von "French Touch" vorzubereiten. Doch hier im vierten Spiel war überhaupt kein Blumentopf zu gewinnen und so verloren wir trotz des Ehrentreffers von Matthias Struwe per Ecke völlig chancenlos mit 3:1 und beendeten den Tag auf Rang vier unserer Gruppe.



Es folgte die große Paella-Party! In sechs wagenradgroßen Paellapfannen kochte dieses sensationell vielseitige Gericht und wartete darauf, von den knapp 200 Spielern und dessen Anhang vertilgt zu werden. Die Stimmung war gut, auch wenn wir alle den Anstrengungen des Tages Tribut zollen mussten.

Am Sonntag, hatte jede Mann-

schaft noch zwei Spiele in der Platzierungs- bzw. Finalrunde. Die Halbfinals bestritten die Teams von Herne Bay, Canterbury, die beiden französischen Vertreter sowie die gegen uns am Vortag so glücklich siegreichen Gastgeber Team "Rossopolo". Wir hingegen spielten in der Platzierungsrunde einerseits gegen die agilen Katalanen von Egara, andererseits gegen die noch unglücklich sieglose 2. Mannschaft des RC Polo "Polorosso". Gegen Egara wieder einmal das leidige Prinzen-Thema: Flotter Start, defensiv sicher stehend, im Mittelfeld gut laufend, nur die Verbindung in den Sturm klappte nicht ganz sauber.



Spätestens kurz vor dem gegnerischen Kreis war Schluss. Gegen Mitte der ersten Halbzeit dann unterlief uns ein Ballverlust, der spanische Spielmacher zog mit tollem Solo davon, drang in den Kreis ein und markierte das 1:0. Ärgerlich, aber noch hatten wir genug Zeit zum Ausgleich. Die schnellen Stürmer wurden in enge Manndeckung genommen, sahen also keinen Stich mehr. Nur nahm auch unser Druck nach vorne angesichts der schon wieder 30 Grad Celsius erreichenden Temperaturen mit jeder weiteren Minute Spieldauer ab. Auch das probate Mittel die Kugel durchs Mittelfeld auf vorne lauernde Stürmer zu holzen, brachte keinen Erfolg und war auch eher Ausdruck von Frust, denn gescheiterten Hockeyspiels. Am Ende hatten wir wiederum knapp mit einem Tor verloren.

So ging es für uns im letzten Spiel gegen "Polorosso" also nur noch darum, wenigstens einen Sieg am zweiten Tag einzufahren. Der Matchplan war wieder sehr einfach: Enge Manndeckung, den eigenen Kreis abriegeln, Ecken gegen uns zu verhindern und einfach ein Tor mehr machen als der Gegner. Schwierig genug mit 26 lahmen Beinen! Aber auch nur noch 35 Minuten vor uns. In diesem Spiel mangelte es uns zu keiner Zeit an der richtigen Einstellung. Alle Kräfte wurden nochmals mobilisiert und so gelang es uns tatsächlich durch einen sehenswerten Treffer von Andreas Horn, ein Feldtor zu erzielen und die Führung nicht mehr aus den Händen zu geben. Ein Spiel nach Prinzenart, immer dann stark, wenn es niemand mehr erwartet!



In der Endabrechnung belegten wir nach durchwachsenen Leistungen in fast immer knappen Spielen den 7. Rang. Turniersieger wurde übrigens völlig verdient Team "Primrose" aus Bordeaux. Das Turnier endete wie es begann mit einem gemeinsa-

men Essen, diesmal mit einem Barbecue. Die Stimmung zog sich ausgelassen und fröhlich durch den Nachmittag, trotzdem sich ein Team nach dem anderen auf die Heimreise machte. Als Fazit dieser Prinzentour 2017 lässt sich festhalten: Barcelona ist nicht nur als Stadt am Mittelmeer immer Reise wert, nein, auch sportlich ein absolutes Highlight!

Arne Rassfeld

Veranstaltungen

Sportentwicklungsthemen

/ DHB-Regionalkonferenz

9. September // SpVgg Greuther Fürth

Themen:

- / Themen der Vereinsentwicklung und die Arbeit der DHB HockeyScouts in Verein, Schule und Kindergärten/KITAs
- / Ganztagschule & G8 - Chancen und Ziele für Hockeyvereine
- / Engagementkultur und Ehrenamt im Verein
- / Mitgliedererhalt und -gewinnung in Hockeyvereinen unter Berücksichtigung der demographischen Veränderungen
- / Klärung vereinspezifischer Fragen und Besonderheiten

Anmeldung: >> [hier](#)

/ DHB-Hockey Scout Lehrgang

13.-15. Oktober 2017 // Ahrensburg

Sportmethodisch/Praktisch:

- / Vermittlung der Spielfähigkeit mit grundlegendem technischen und taktischen Wissen
- / Praktische Starthilfen für die Durchführung von AGs in der Schule

Organisatorisch/Theoretisch:

- / Wissen über Kooperationen von Schule/Kita-Verein
- / Organisation von Schulmeisterschaften/Veranstaltungen im Verein
- / Nutzung und Verbreitung verschiedener Informationsquellen
- / Vorgehensweisen zur Kontaktaufnahme mit Schule, Kita und Verein
- / Das Thema Schulganztage und dessen Relevanz für Hockeyvereine
- / Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit mithilfe von FSJler/BFDler

Anmeldung: >>[hier](#)

/ Start-up Specialhockey Lehrgang

24.-26. November 2017 // Köln

Themen:

- / Praxistipps und Handlungsmöglichkeiten zum Start eines Specialhockeyteams
- / Hinweise zur Gestaltung von inklusiven bzw. Specialtrainings
- / weitere Informationen durch den direkten Austausch mit Experten
- / Erarbeitung erster Handlungsschritte für den eigenen Verein
- / Darstellung der Vorteile für Verein und Spieler

Anmeldung: >>[hier](#)

Turnierbörse

Dem Wunsch nach einem Eintrag Eurer Senioren/ Eltern oder Freizeithockeyturniere in der DHB-Turnierbörse, zu finden im Servicebereich auf www.hockey.de wird stets innerhalb kürzester Zeit nachgegangen.

Wir haben unser System nun so umgestellt, dass die Bearbeitung der Einträge direkt über ! unseren Seniorenhockeybeauftragten Thomas Rochlitz bzw. Elternhockeybeauftragte Christiane Engels-Axer läuft.

So werden Einstellservice von der einen Seite und der Informationsfluss, sowie der Überblick über die Hockeyveranstaltungen auf der anderen Seite angemessen und sinnvoll kanalisiert und bearbeitet.

Wir wünschen Euch weiterhin viel Spaß bei der Organisation und Durchführung Eurer Turniere!



- Faszination
 - Sport
 - Events
 - Teams
 - Service
- » hockey.de » [Deutscher Hockey-Bund](#) » [Service](#)

- VereinsService
- VEREINSSERVICE
- Vereinshilfe
- DHB Ausleihe
- Hockey Material
- Club Management
- Hockey-Scouts
- Regionalkonferenz
- Trainersymposium
- SUCHEN & FINDEN
- Adressbuch »
- Kalender
- Hockey Camps ?
- Turnierbörse
- Trainer(Ge)Suche
- FSJ(Ge)Suche
- Ordnungen »
- Hockey Verbände »
- INTERNET
- Hockey + Internet »
- Datenschutz »
- hoc@key Club »
- « Hauptmenü

VVI Turnierbörse - Überall -

01.06.2016 - 31.08.2016

11 Turniere gefunden:

04.06.2016 - 05.06.2016

26. Wolpertinger Turnier
Ausrichter: HCL Rot-Weiß München e.V.
Start: Samstag 4.6. 2016,9 Uhr
Ende : Sonntag 5.6. , 15 Uhr
Spielniveau: Elternhockey
Turniergebühr: 12 € pro aktivem Spieler
Anmeldung: Michael Kaplan : elternhockey@hclrwm.de oder
Tel/SMS/WhatsApp : 0049 176 416 387 29

Weitere Infos zum Turnier und das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Turnierseite <http://rotweissmuenchen.de/hockey/mannschaften/wolpertinger/wolpertinger-turnier>
Auswärtige Teams reisen am besten Freitag Abend an.
Zelten auf unserem Platz ist möglich (Frühstück am Platz).
Turnierabend am Samstag mit Essen, Tanz, Wolpi-Cocktailbar,...

St

Ausschuss

Sportentwicklung & Vereinsmanagement



Jan-Hendrik Fishedick (*Vizepräsident Sportentwicklung*)

- / verheiratet, 3 Söhne
- / Logistiker in der Automobilzuliefererindustrie
- / Mitgründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“
- / 2009-2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss DHB

Kontakt: Mobil: +49 172 322 129
E-Mail: fishedick@deutscher-hockey-bund.de



Maren Boyé (*Direktorin Sportentwicklung*)

- / durch den großen Bruder zum Hockey gekommen
- / Hockey Stationen: ETUF Essen, Club Raffelberg, SW Köln
- / Studium der Sportwissenschaften an der DSHS Köln
- / seit 2006 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772-114
E-Mail: boye@deutscher-hockey-bund.de



Linda Sandkaulen (*Referentin Sportentwicklung*)

- / Volunteer bei DHB-Veranstaltungen im Hockeypark seit 2006
- / Studium Tourismus Management in Deutschland, den Niederlanden und Finnland
- / seit Juni 2013 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772-116
E-Mail: sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de



Christiane Engels-Axer (*Elternhockeybeauftragte*)

- / geboren in Mönchengladbach, Verheiratet, 2 Töchter
- / Wohnsitz: Köln
- / früher als Jugendbetreuerin der Töchter aktiv
- / seit vielen Jahren im Elternhockey im Einsatz
- / seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: axer@deutscher-hockey-bund.de

Ausschuss

Sportentwicklung & Vereinsmanagement



Thomas Rochlitz (*Seniorenhockeybeauftragter*)

- / 1947 in Heidelberg geboren; Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- / Hockeyspieler seit dem 10. Lebensjahr
- / Einige Jahre Trainer und Vorstand beim HC Lüneburg
- / Zurzeit Trainer der Minis und D´s
- / Präsidiumsmitglied der Ü60 „Team Germany“
- / Seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: th.rochlitz@gmx.de



Felix Gantenbein (*Jugendvorstand*)

- / 1990 geboren, Wohnsitz in München
- / spielt seit dem 5. Lebensjahr Hockey
- / studiert Maschinenbau von 2003
- / bis 2012 als Trainer aktiv
- / seit 2011 Mitglied der JVK & 2012 Referent im Jugendausschuss.

Kontakt: E-Mail: gantenbein@deutscher-hockey.de



Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein? Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte Link:

<https://de-de.facebook.com/DHB-Sportentwicklung-134996830036130/>



WIR für Hockey 

Sendet uns eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Projekten, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Eure Arbeit und Eure Vereine präsentieren und zugleich können die anderen HockeyScouts sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen. Bericht und Bilder dann einfach per Email (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de) an uns senden.

Beste Grüße aus Mönchengladbach

Maren und Linda

Impressum

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Ressort Sportentwicklung

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116

sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de

